

## SUKZESSIVES DEFINITIV

Stadtraum Hauptstraße  
Ein Beitrag zur Berliner IBA 2020  
Prof. Hilde Biaz-Malfatti



Entlang der Radiale Prenzlauer Allee/Prenzlauer Promenade nimmt die URBANITÄT, ablesbar durch Bebauungsdichte, Qualität der Bausubstanz und Infrastruktur von Süden nach Norden hin stetig ab.

Vergleichbar mit dem BIOLOGISCHEN PROZESS der SUKZSSION soll „Stadt“ in unserem Entwurf ein Element aus aufeinander aufbauenden ENTWICKLUNGEN darstellen. Somit soll eine größtmögliche FLEXIBILITÄT ansicht, die NUTZEN DEN mit EINBEZOGEN und letztlich eine starke, lokale IDENTIFIKATION gestiftet werden. Entlang der Radiale gibt es mehrere Standorte an denen wir Konzeptionen sukzessiver Stadtentwicklung vom INITIAL- hin zum KLIMAXSTADIUM vorerst haben. Diese Ideen reichen von der schrittweisen Entwicklung innerhalb mehrgeschossiger Gebäude über eine kleinteilige Zerschneidung von großflächigen Gewerbeterritorien bis hin zum Ausbau von Lauben und kleineren Gebäuden in Kleingartengebieten.

Im äußersten Norden der Prenzlauer Promenade befindet sich eine große KONVERSIONSFLÄCHE mit deutlichen Potentialen zur städtebaulichen bzw. landschaftsplanerischen Entwicklung, welche das URBANE QUALITÄTSGEFÄLLE zwischen Nord und Süd ausgleichen kann. Um exemplarisch dem Anspruch der sukzessiven Neuentstehung eines kompletten Quartiers gerecht zu werden, haben wir die Fläche in ihrem Initialstadium durch die Entwicklung eines PARZELLIERUNGSSYSTEMS sowie dem Entwurf eines vielfältigen STADTWALDES eine GRUNDSTRUKTUR gegeben. Die Parzellierung ermöglicht eine abwechslungsreiche, kleinteilige und dichte Bebauung der vorhandenen Fläche. Auch der Stadtpark steht für das Konzept der Sukzession, welche durch die Etablierung einzelner „Highlights“ als KEIMZELLEN, sowie die bewusste Auswahl verschiedener Baumarten im Hinblick auf Typus, Wuchshöhe und -geschwindigkeit verdeutlicht wird.

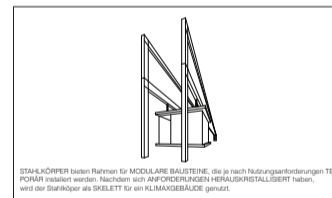
Zusammen mit der Einrichtung eines KULTURQUARTIERS in Form von Umnutzung alter BAHNANLAGEN und der baulichen Umgestaltung des BRÜCKENRAUMES am S-Bahnhof „Parkow-Herlesdorf“ soll der Standort des neuen Quartiers besonders attraktiv werden und der Radialen „Prenzlauer Allee/Prenzlauer Promenade“ ein würdiger ABSCHLUSS gegeben werden. Somit wird ein TOR in die STADT BERLIN geschaffen.



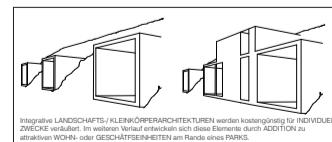
SCHREIBERGÄRTEN werden zu HAUPTWOHNSTÄTTEN und stellen durch temporäre Bebauung ergänzt werden. First können mehrere PARZELLEN zu ZUSAMMENGEKLEBTE DURCHLAUFENDE BEBAUUNG genutzt werden.



FUNKTIONSBESTIMMT werden umgeben und in KLEINERE BAUEINHEITEN geteilt. Damit haben KÜNSTLER und KULTURVEREINE diese individuell. Infolgedessen soll das Gebiet zum Quartier mit KLEINGARTEN oder zu einem gemischten KLEIN- und GESCHÄFTSSTREIFEN entwickelt.



STANDORTWERBEN bieten Rahmen für MODULARE BAUEINHEITEN, die je nach Nutzungsanforderungen TEM FORM erhalten werden. Nachdem sich ANFORDERUNGEN HERAUSKRYSTALLISIERT haben, wird der Standort als SPIELFELD für ein KLIMAXGEBAUDE genutzt.



Integrative LÄNDLICHE/KLEINERARCHITECTUREN werden kompatibel für INDIVIDUELLE ZWISCHEN. Im weiteren Verlauf entwickeln sich diese Elemente durch KONTAKT zu attraktiven WOHN- oder GESCHÄFTSSTREIFEN am Rande eines PARKS.



NOCH NICHT BEBAUTE PARZELLEN WERDEN BIS ZU EINER VERWERTUNG ALS OFFENTLICHER RAUM GENUTZT.

DIE BEBAUUNG DER ZENTRALEN PARZELLE IST ZUGUNSTEN EINER GEMEINSCHAFTLICHEN AUFENTHALTSFLÄCHE NICHT VORGESEHEN.

AUF DEN PARZELLEN IST EINE RECHTWINKLIGE BEBAUUNG VORGESEHEN.

EINE KURZE SEITE DER PARZELLE IST MIT EINER GESCHLOSSENEN BAUKANTE VORGESEHEN.

MAXIMAL 70% DER PARZELLENFLÄCHE SIND ALS BEBAUUNG VORGESEHEN.

DIE BEIDEN PARZELLEN NEBEN DER LANGEN SEITE DER GEMEINSCHAFTSFLÄCHE SIND MIT IHRER BAUKANTE AN DEN UNTERSCHIEDLICHEN STIRNSEITEN UND ÜBERLAPPEND IN IHRE LÄNGENAUSENDUNG VORGESEHEN.

